

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Fischbacher Anzeiger

Die Taunus-Zeitung mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
zelne Nummer 10 Pfennig, 10 Nummern 1 Mark, 10 Nummern 10 Mark, 10 Nummern 100 Mark, 10 Nummern 1000 Mark.
— Abonnement: Die 10 Nummern 10 Pfennig, 10 Nummern 1 Mark, 10 Nummern 10 Mark, 10 Nummern 100 Mark, 10 Nummern 1000 Mark.
— Anzeigen: Die 10 Nummern 10 Pfennig, 10 Nummern 1 Mark, 10 Nummern 10 Mark, 10 Nummern 100 Mark, 10 Nummern 1000 Mark.

Nr. 188 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfach 207, Frankfurt (Main) 9927.

Donstag
14
August

Die Taunus-Zeitung wird doppelte Berechnung. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfallender Nachschlag. Jede Nach-
schaltung wird separat bei der Redaktion der Anzeigengebühren. — Einfache Zeilen:
Tausend 10 Pf. — Anzeigen-Nummern: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
12 Uhr mittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen
wird unentgeltlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Das 30jährige Regierungsjubiläum des Königs von Bulgarien.

Konst., 13. Aug. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet dem morgigen 30jährigen Regierungsjubiläum König Ferdinands von Bulgarien einen Artikel, in dem es heißt: Unter der weisheitsvollen Führung des Herrschers haben weitblickende und entschlossene Staatsmänner im Einklang mit einer von glühender Vaterlandsliebe befehlten Volksvertretung das von den gleichen Verbindungen erfüllte bulgarische Volk von Stufe zu Stufe der höheren Entwicklung der staatlichen Einrichtungen, der wirtschaftlichen Wohlfahrt und kulturellen Errungenschaften angeführt. Im ersten Balkankriege trat die vom Kaiser und König unablässig gepflegte Schlachtfähigkeit des bulgarischen Heeres in hervorragenden Leistungen zu Tage. Noch im Jahr vor dem Abbruch der Balkanfronten war das bulgarische Volk, als es sich mit England und Frankreich den Weltbrand entsetzte, dessen von ihnen erwarteter Ausgang die Zerstörung Deutschlands und Österreich-Ungarns bringen sollte. Damit wäre auch das Ziel der nationalen Sehnsucht der Bulgaren besiegelt gewesen. Die eigenen Interessen Bulgariens fest im Auge haltend, erkannten seine Staatslenker klaren Blickes, daß das bulgarische Volk nur an der Seite der Mittelmächte sein Ziel erreichen konnte. So begann der Kampf, durch den die Bulgarier unter serbischer Herrschaft schmachtenden bulgarischen Bevölkerung Majedaniens zur dauernden Befreiung werden sollte. Das bulgarische Heer entrollte die neuen neuzeitlichen und trug sie an der Seite der verbündeten russischen und österreichisch-ungarischen Truppen von Sieg zu Sieg. Unter seinen hervorragenden Führern bewährte das bulgarische Volk seine kriegerischen Tugenden in diesen gemeinsamen Kämpfen glänzend und sicherte seine nationale Zukunft fest. Die Bulgaren wissen am besten, daß sie der klugen Führung ihres Königs zu danken haben. Sie haben die Wertschätzung seiner Persönlichkeit bei den Verbündeten und der Welt, mit dem er von Widerachern Pulver beehrt wird, sind in gleichem Maße Zeugnisse seiner Führung in dem Sinne seiner unablässigen, an hohen Ehren reichen Wirksamkeit für die Größe und Wohlfahrt des bulgarischen Volkes.

Der Wechsel in der Reichskanzlei.

Berlin, 12. Aug. (W. B.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, daß Unterstaatssekretär Wahnschaffe unter Verzicht auf die Sterne zum Roten Adlerorden zweiter Klasse ernannt wurde. Er wird in einstweiliger Ruhestand versetzt und zum Gräfen zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei ernannt worden ist.

Die rumänische Regierung.

Haag, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die „Times“ aus Jassy vom 11. ds.: Die Gesandten werden hier erwartet. Sie werden alsdann nach Cherson reisen. Der König und die Königin werden Jassy nur in der allerdringenden Notwendigkeit verlassen.

Buk., 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Wie den meisten Zeitungen über Paris gemeldet wird, hat die rumänische Regierung mit den diplomatischen Vertretern der Mittelmächte nach einer Mitteilung der „Times“ Jassy verlassen. Sie befindet sich auf dem Weg nach Odessa. Nach einer Mitteilung gedenkt die rumänische Regierung ihren Sitz nach Kiew am Don zu verlegen.

Generalstabesbericht vom 13. Aug.

Offizier Kriegsplan.
Gruppe des Generalstabsmarschalls
von Maden

Nordwestlich von Jassani erstürmten gestern deutsche Reiter das zäh verteidigte Panciu. Südwestlich dieses Ortes warfen unsere Truppen den Feind aus seinen Stellungen. Feindliche Gegenangriffe westlich des Donauflusses und nördlich von Jassani blieben erfolglos.

Generalstab des Generalstabs
Erzherzog Joseph.

Streitkräfte stehen beiderseits des unteren Danubius vor den Brückenkopfstellungen von Dena im Kampf.

Der Feind erhöht seinen Widerstand durch erbitterte Gegenstöße.

Generalstab des Generalstabsmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Am 1. Bruch und an der Gula fühlten die Russen mit stärkeren Aufklärungsabteilungen vor. Sie wurden abgewiesen.

Italienischer Kriegsplan.
Die feindliche Fliegeraktivität über dem Monzo hält an.

Balkan-Kriegsplan.
Nichts zu melden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rußland.

Die deutsche Gegenoffensive.

Berlin, 13. Aug. (W. B. Ankl.) Akerenski erklärt in seinem neuen Erlaß an das russische Volk: „Die Offensive des Feindes, die einsetzt, während im inneren Reich Unordnung herrscht, bedroht Rußlands Dasein.“ Dazu sei bemerkt, daß die von den Herren des neuen Rußland unternommene Offensive die Gegenoffensive Deutschlands und seiner Verbündeten herausgefordert hat. Die Verantwortung fällt somit auf diejenigen zurück, die die russische Offensive veranlaßt haben.

Die neue Regierung.

Kopenhagen, 12. Aug. (W. B.) Nach einer Meldung aus Petersburg hat Akerenski an sämtliche Militärgouverneure und höheren Befehlshaber der Truppen die Aufforderung gerichtet, bei der Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin im Heere vor keinem Schritt zurückzuschrecken.

Die Stockholmer Konferenzen.

Haag, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der australische Ministerpräsident Hughes sandte dem Kolonialminister ein Telegramm, in dem er sich gegen die Stockholmer Konferenz aussprach, die lediglich den Alliierten die Fortsetzung des Krieges und die Feststellung der Friedensbedingungen erschwere. Hughes wiederholt das alte Märchen, daß die Konferenz lediglich das Werk deutscher Agenten sei.

Keine Pässe.

London, 13. Aug. (W. B.) Unterhaus. Bonar Law erklärte, es sei für Personen, die im vereinigten Königreich ihren Wohnsitz haben, gesetzlich nicht statthaft, ohne Erlaubnis der Regierung mit feindlichen Untertanen eine Konferenz abzuhalten. Die Regierung habe beschlossen, die Erlaubnis zur Teilnahme an der Konferenz nicht zu erteilen. (Beifall.) Die Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien, mit denen die britische Regierung über den Gegenstand verhandelt habe, hätten dasselbe beschlossen.

Basel, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Nach einer Mitteilung der Agence Havas hat der Verbandstag der sozialistischen Vereine von Paris und Umgebung mit 8897 gegen 4 Stimmen beschlossen, an der Stockholmer Konferenz festzuhalten, und die Einberufung eines Landesparteitages zu verlangen für den Fall, daß die Regierung fortfährt, die Pässe zu verweigern.

Der Rücktritt Hendersons.

Die Mitteilung der russischen Regierung.

Haag, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Urteilsfähige hiesige Kreise halten die sogenannte Mitteilung der russischen Regierung, die Lloyd George als Haupttrumpf in seinem Brief an Henderson ausspielt, der ganzen Fassung nach für eine drahlische Mitteilung des englischen Botschafters in Petersburg, Sir George Buchanan. Die Depesche Buchanans gilt mehr oder weniger als eine von Lloyd George bestellte Arbeit. Nach den hier vorliegenden zuverlässigen Privatmitteilungen sieht man gegenwärtig große Hoffnungen auf das neue russische Koalitionsministerium, in dem sicherlich Störungen vorhanden sind, die sich gegen die Konferenz richten, und die Fortsetzung des Krieges unter allen Umständen anstreben. Sir George Buchanan war also leicht imstande, von irgend einem der Mitglieder der Regierung, sei es selbst Akerenski, eine Mitteilung zu erhalten, wie sie Lloyd

George veröffentlicht. Aber sie gibt schwerlich die Stimmung wieder, wie sie im russischen Rate der Arbeiter und Soldaten vorherrscht. Dieser hat sich noch vor kurzem äußerst energisch gegen jede Verschleppung der Konferenz ausgesprochen. Dies alles dürfte Henderson veranlaßt haben, dem geschickten Intrigenspiel nicht die Hand zu reichen und sich an das zu halten, was ihm die Abgeordneten des russischen Rates der Arbeiter und Soldaten mitgeteilt haben.

Ein hier vorliegendes Telegramm des „Handelsblad“ bestätigt zum Teil diese Auffassung. Das Telegramm lautet: Die gegenwärtig in London weilenden Abgeordneten des Rates der Arbeiter und Soldaten setzten einen ausführlichen Bericht auf, in dem sie erklären, nicht zu verstehen, wie Akerenski gegen die Stockholmer Konferenz sein sollte. Noch vor kurzem hätten die Abgeordneten des Rates der Arbeiter und Soldaten an Akerenski telegraphiert, daß sie die Vorbereitungen für Stockholm beschleunigen müßten, und der Rat der Arbeiter und Soldaten stehe keineswegs dem Kabinett Akerenski feindlich gegenüber, er bleibe im Gegenteil die größte Stütze der Regierung.

Keine fleischlosen Wochen.

Berlin, 13. Aug. (W. B.) Das Kriegsernährungsamt teilt mit: Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß im September und Oktober im ganzen Reich zwei fleischlose Wochen eingeführt werden, entbehrt jeglicher Begründung.

Lokalnachrichten.

Königstein, den 14. August 1917.

* Silbernes Dienstjubiläum. Am heutigen Tage waren es 25 Jahre, daß Herr Ober-Postassistent Adolf Bodensohn, im Dienste der Reichspost tätig ist.

* Auszeichnung. Dem Abteilungsvorstand bei der Königl. stellvertretenden Intendantur 18. Armee-Korps, Ober-Intendantursekretär Christiani aus Hofheim i. T. wurde das Eisene Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen.

* Noch ein Feind der Kohlflöhe. Der auffälligste Feind unsererer Kohlflöhe ist der Kohlweibling, jener bekannte Schmetterling, der seine Eier an die Unterseite der Kohlblätter ablegt. Aus den Eiern entstehen grüne, mit gelben Längsstreifen versehene, gefräßige Raupen, die das Blattgewebe verzehren und vom Kohlblatt nur die nackten Rippen übrig lassen. Aber es gibt unter den Schmetterlingen noch einen Kohlfeind. Es ist die sogenannte Kohlraupe, ein Nachfalter, der seine Eier im Herzen der Pflanzen ablegt. Es entwickeln sich daraus grasgrüne Raupen, die die Herzen des Gemüses zerstören. Die Raupe tritt in diesem Jahre stark auf. Eifriges Ablesen und Töten der Schädlinge ist dringendes Erfordernis.

* Pilzkursus in Geisenheim. In der Zeit vom 30. August bis 1. September und vom 6. bis 8. September finden an der Agl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim Kriegskriegslehrgänge auf das Sammeln und Verwerten von Pilzen statt. Männer und Frauen können daran unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion einzureichen.

* Falkenstein, 13. Aug. Peter Scharlach, welcher bisher als gefangen gemeldet wurde, befindet sich nach seiner Mitteilung jetzt in Davos (Schweiz).

* Hornau, 14. Aug. Der Bizefeldwebel Joseph Löw von hier ist wegen außerordentlicher Tapferkeit zum Offizier-Stellvertreter befördert worden. Löw, von Anfang des Krieges im Felde, ist als Unteroffizier eingetruft. Er erwarb sich bald das Eisene Kreuz, wurde danach zum Bizefeldwebel befördert und hat jetzt den Rang eines Offizier-Stellvertreters.

* Hornau, 14. Aug. Bernhard Bender, Sohn des Landwirtes Heinrich Bender, der bei Kriegsausbruch als Gefreiter ins Feld rückte und an vielen schweren Kämpfen im Westen teilnahm, ist, nachdem er vorher Unteroffizier und Bizefeldwebel geworden, am 1. August zum Offizier-Stellvertreter befördert worden. Bender steht nun schon 3 volle Jahre an der Front und war der erste Hornauer, der mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde.

* Eppstein, 13. Aug. Herr Dr. Sames, Sohn unseres Herrn Altbürgermeisters Sames, Stabs- und Regimentsarzt im Landwehr-Inf.-Regiment Nr. 81, wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse ausgezeichnet.

Von nah und fern.

Wiesbaden, 13. Aug. Die bei der hiesigen Goldankaufsstelle beschäftigte 19jährige Esse Dr. von hier hat dort nach und nach etwa 20 000 Mark unterschlagen. Das Mädchen, das die unterschlagenen Gelder, soweit es sie nicht für Puh und Schmuck ausgab, in der Gesellschaft eines früheren Schauspielers vergeudet hat, ist verhaftet worden. (Den Galan sollte man ebenfalls einstecken.)

Langenschwalbach, 13. Aug. Das Landratsamt fordert die Kreisbewohner in weißer Vorahnung kommender Dinge zum fleißigen Holzlefen für den Winterbedarf auf, in dem es ein wenig satirisch also schreibt: „Die dem Kreis auf dem Papier zugewiesene Kohlenmenge ist so gering, daß daraus, vorausgesetzt, daß diese Menge überhaupt geliefert wird, kaum die städtischen, auf Kohlenfeuerung angewiesenen Haushaltungen befriedigt werden können.“ Das Landratsamt dürfte damit den Nagel auf den Kopf getroffen haben.

Idstein, 13. Aug. Als weitere Gabe für die Unionskirche spendete Eduard Pandauer und Frau geb. Lieber 4000 Mark. Die Summe ist für zwei Kirchenfenster bestimmt.

Limburg, 11. Aug. Gestern nachmittag ereignete sich am Hammerberg ein schwerer Unfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Während ein Mehrgewagen die steile Straße des Hammerberges herabfuhr, wurde das Pferd von einigen mutwilligen Jungen durch Steinwürfe belästigt. Der Leiter des Wagens, ein junger Mensch, sprang von dem Wagen, um die Buben zu vertreiben. In diesem Augenblick scheute das Pferd, brannte durch und die Insassen des Wagens, die 53jährige Privatierin Fräulein Katharina Groß von hier und die Barmherzige Schwester Afflicta wurden mit großer Gewalt aus dem Wagen geschleudert, wobei sie schwere Verletzungen erlitten. Fräulein Groß, die das Genick gebrochen und mehrere Kopfverletzungen erlitten hatte, starb bald nach dem Unfall. Schwester Afflicta hat einen Schädelbruch davongetragen. Ihr Zustand ist ebenfalls bedenklich.

Bom Rain, 13. Aug. Aus einem Gartenstück in der Nähe von Hochheim wurden nächstherweise etwa 10 Pfund Zwiebeln gemauert. Als Gegenleistung ließ der Dieb einen Lohndbeutel mit 64 Mark auf dem Zwiebelstück liegen. Der Bestohlene ist mit dem Dieb ganz zufrieden und empfiehlt dem unbekannten Abnehmer sein übriges Gemüse zum gleichen Preise.

Hünfeld, 13. Aug. Im Kreise Hünfeld sind neuerdings auf Anordnung des Landrats nicht weniger als 21 Mühlen auf einmal wegen Vergehens gegen die Mahlvorschriften geschlossen worden.

Kleine Chronik.

Berlin, 13. Aug. (W. B.) Ueber das Explosionsunglück in Hennigsdorf am 4. d. M. sind unsinnige Gerüchte im Umlauf. Es wird noch einmal festgestellt, daß im ganzen acht Personen tödlich verunglückt sind. Dieser geringe Menschenverlust ist darauf zurückzuführen, daß schon um 7.05 Uhr die erste Explosion erfolgte, die nur verhältnismäßig geringen Schaden anrichtete. Die erste größere Explosion ging erst um 7.40 Uhr vor sich, so daß bis dahin die Arbeiter und Angestellten der Fabrik Zeit fanden, sich in Sicherheit zu bringen.

Der Direktor der Briefabfertigungsstelle des Postamts Anhalter Bahnhof zu Berlin, Hofe, ist unter dem Verdacht, Feldpostsendungen beraubt zu haben, vom Amte suspendiert worden. Ein Ermittlungsverfahren ist eingeleitet.

Millionenschwindel mit Kasao. Einem groß angelegten Kettenwucher mit Kasao, der zwischen Bremen und Berlin spielt, ist vom Kriegswucheramt ein Ende gemacht

und eine ganze Reihe von Personen, die mit der Schiebung zu tun hatten, ist festgenommen worden. Der Hauptschieber ist ein gewisser Moser, der den Preis von 4 Wagon Kasao von 15 auf 22 1/2 Mark für das Pfund hinaufzuschrauben verstanden hatte. Wo der so und so oft verkaufte Kasao steckt, weiß heute niemand, aber eine ganze Reihe von Händlern hat sich im Verein mit M. in dem Geschäft „die Hände gewaschen“. Bei M. drehte es sich dabei allein um einen Gewinn von 60 000 Mark.

Düsseldorf, 13. Aug. Laut Beschluß des Untersuchungsrichters ist der Kaufmann Hugo Daniels gegen eine Hinterlegung einer Kaution von 100 000 Mark in Arreisanleihe aus der Haft entlassen worden.

Wien, 10. Aug. Dr. Viktor Adler wurde ins Hospital des Kaufmännischen Vereines in Wien-Bäring verbracht. Sein Zustand gibt zu den ernsthaftesten Besorgnissen Anlaß.

Großes Hauptquartier, 14. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Starke Angriffe der verbündeten Gegner bereiten sich vor.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der Feuerkampf auf dem Schlachtfelde in Flandern war wechselnd stark. Er erreichte an der Küste, nördlich und östlich von Ypern abends wiederum große Heftigkeit. Gewalttame Erkundungen der Gegner brachen vor mehreren Abschnitten unserer Abwehrzone ergebnislos zusammen. Südwestlich von Westhoek warfen wir die Engländer aus einigen Waldstücken zurück.

Im Artois war die Kampfaktivität durchweg gesteigert, vornehmlich beiderseits von Lens und an der Scarpe. Auch an dieser Front scheiterten mehrere englische Vorstöße. Bei einem Unternehmen sächsischer und bayerischer Sturmabteilungen bei Neuschapelle wurde eine größere Anzahl Portugiesen gefangen eingebracht.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne-Front und in der West-Champagne war eine erhebliche Zunahme des Artilleriefeuers merklich.

Am Cornillet-Berge südlich von Nauton griffen die Franzosen zwei mal ohne jeden Erfolg die von uns dort am 10. August gewonnene Stellung an.

An der Nordfront von Verdun lagen die Artillerien tagüber mit nur geringen Unterbrechungen in scharfem, sich dauernd steigendem Feuerkampf. Der Franzose hat in diesem Kampfabschnitt wieder starke Kräfte, vor allem an Artillerie herangeschafft.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Zwischen Maas und Mosel wurden feindliche Vorstöße bei Trieren abgeschlagen. In der lothringischen Ebene und im Sundgau war gleichfalls die Kampfaktivität lebhafter als sonst.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden neun feindliche Flieger und zwei Fesselballone abgeschossen.

Oberleutnant Dossler hat am 12. August seinen 23. und 24. Gegner zum Abtutz gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Keine größeren Gefechts-handlungen.

Front des Generaloberst

Erzherzog Joseph.

Südlich des Troszul-Abschnittes machte der Gegner uns durch starke Gegenangriffe unseren Geländege-

winn streitig. Auch südlich des Ditzo- und Calla-Tales führte er heftige Angriffe, die sämtlich zurückgeschlagen wurden.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Bei Parciu kam es zu neuen Kämpfen, bei denen der Feind in erfolglosen Angriffen schwerste Verluste erlitt.

Zwischen Susila- und Putna-Tal drängten unsere Truppen den sich zähe wehrenden Gegner nach Nordwesten ins Gebirge zurück.

Längs des unteren Sereth verliefen Vorstöße für uns günstig; Gefangene und Beute wurden gehoben.

Im Mündungs-Gebiet der Donau lebte die Feueraktivität auf.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Der Vormarsch im Osten.

Stockholm, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Ref. Jtg.) Nachdrücklich die Räumung Galiziens einer eingehenden Betrachtung und stellt fest, alle Friedensspäander seien auf europäischer Kriegsschauplatz nunmehr verloren. Ein Teufel sei zum für Rußland unheilvollen Abschluß gekommen. Dem Verlust Chotins rechnet das Blatt stark. Die Schlacht habe zwar keine strategische Bedeutung mehr, doch sie ein lohnendes Operationsziel wegen ihrer getreidereichen Umgebung. Die Ernte sei noch nicht geerntet und bei weiterem Vormarsch der Verbündeten deren Beute werden.

Die Tauchbootmeldung.

Ein 10 000 Tonnen-Dampfer versenkt.

Berlin, 13. Aug. (W. B. Amtlich.) Durch eines unserer Unterseeboote wurden neuerdings in der Biscaya im Atlantischen Ozean 29 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein schwerer waffener großer Dampfer, allem Anschein nach der „Lima“, ferner ein Dampfer von annähernd 10 000 T., ein unbekannter Frachtdampfer mit Munition, beide mitlichem Kurs.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Rußland.

Ueber Basel wird gemeldet: Der Militärkommandant Jelaterinoslaw, General Kaulbars, wurde ermordet. Dortige Soldatenrat wurde auf Befehl der provisorischen Regierung aufgelöst. General Kaulbars ist einer der bekanntesten russischen Generale. Er hatte schon russisch-türkischen Krieg mitgemacht, war 1886 in polnischen Misten in Bulgarien, das er „russifizieren“ sollte. Der japanischen Krieg war er nicht erfolgreich. Kaulbars war einer der Haupt der russischen Kriegspartei und wußte Anfang des Krieges in Frankreich.

Kirchliche Anzeigen für Königsfelden.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 15. August: Mariä Himmelfahrt.

Patronstag der Kirchengemeinde.

Vormittags 7 Uhr Krähmessen. In derselben gemeinsamer Kommunion des Mittervereins. 8 1/2 Uhr Gottes-

Messe. 9 1/2 Uhr Sonntags mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Mutter-Gottes-Andacht.

Nachmittags 3 Uhr Andacht des Mittervereins mit



Nachruf.

Still und zurückgezogen war deiner Jugend Lebensschritt, jedoch des Krieges schwere Kampfeswogen rissen dich auch fort aus unsrer Turner Mitt'. Deine Hoffnung ward zu nichts Heimat und Lieben noch einmal zu sehen, als Opfer schwerer, treuer Pflichten, mußt du den Weg nun himmelwärts gehen. Und bist du auch geschieden aus unsrer Turner Reih'n, das Andenken, das wir dir bewahren, wird von ewiger Dauer sein. G. H.

Am Sonntag wurde unser treues Mitglied

Musketier Franz Löw,

welcher im Alter von 21 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, zur letzten Ruhe gebettet. Er hat in den Kämpfen im Osten und zuletzt im Westen teilgenommen.

Ein treues Andenken bewahrt ihm die

Freie Turnerschaft Schneidhain.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. August 1917, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung 1 Divan, 1 Vertika.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwaage.

Königsfelden im Taunus, den 14. August 1917.

Mohren.

Gerichtsvollzieher in Königsfelden i. T.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die zahlreichen Blumen-, Kerzen- und Kranzspenden bei der Beerdigung unseres Sohnes und Bruders, des

Musketiers Franz Löw,

herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank dem H. H. P. Augustin für die trostreiche Grabrede, sowie den Kameraden, Turnern und Jungfrauen für die gewidmeten Kränze.

I. N. d. Trauernden:

Georg Löw, Jagdaufseher.

Schneidhain, den 13. August 1917.

Verloren:

1 schwarz gehäkelte Tasche mit Inhalt.

Gegen gute Belohnung im Rathaus, Zimmer 3, abzugeben.

Königsfelden, 14. Aug. 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

freistehleiter,

15 Euroffen, nicht benutzt, zum Friedenspreis zu verkaufen

Oberregierungsrat Rüttke, Fischbach im Taunus, Fernsprecher Amt Eppstein Nr. 14.

Befanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit dem Fegen.

Königsfelden, den 14. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bezugsschein A'

(für Kleidungsstücke usw.) sind auch in unserer Geschäftsstelle zu haben

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königsfelden.

Küchenmädchen gesucht.

Flinsch, Rombergstr. 10, Königsfelden

Sauberes, tüchtiges

Küchenmädchen

zum 1. September gesucht

Haus Zacharias, Rombergstr. 10

Abzugeben:

60 Weinflaschen,

30 Brunnenflaschen,

rote Plüschgarnitur,

Sofa, 2 Sessel (ganz neu)

Schulstrasse 12, part. 1.

1 zweischläfriges, Bett

gut erhaltenes, Bett

und ein zweischläfriges

Kleiderschrank

zu verkaufen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Schöne

2-3-Zimmerwohnung

zu vermieten

Hauptstrasse 10, Königsfelden

Frachtbrieft

Eilfrachtbrieft